

Sehr geehrter Herr Schmid,

wir wenden uns heute mit einem dringenden Anliegen an Sie als Mitglied der SPD-Bundestagsfraktion:

Wir haben am Donnerstag, 8. April 2021 erfahren, dass am kommenden Mittwoch, dem 14. April 2021 der Verteidigungsausschuss und der Haushaltsausschuss im Bundestag über die weitere Finanzierung der Eurodrohne abstimmen und über das Future Combat Air System (FCAS) beraten werden, das vielleicht schon vor der parlamentarischen Sommerpause durch deutsche Steuergelder mitfinanziert werden soll.

Wir hatten gehofft, dass die Eurodrohnen-Vorlage nicht so schnell zur Abstimmung kommen würde.

Laut einem Artikel in SPIEGEL online vom 23. März 2021 hatte Finanzminister Olaf Scholz die vom Verteidigungsministerium ausgehandelten Verträge kritisiert. Scholz' Staatssekretärin Bettina Hagedorn – so der SPIEGEL – habe geäußert, dass „auch nach Austausch mit dem Verteidigungsministerium erhebliche Bedenken an der Beschaffungsmaßnahme“ verblieben seien. Die Zweifel bezögen sich aber nicht auf die Drohne, sondern auf die Verträge für den Drohnendeal, der Deutschland rund drei Milliarden Euro kosten soll. Bemängelt wird die „im Vergleich zu anderen Verträgen ungewöhnlich einseitig zu Lasten der Auftraggeberseite ausgestaltete Risikoverteilung, die zu nicht prognostizierbaren Mehrkosten in der Zukunft führen könnte“.

Weiter schreibt die Staatssekretärin, für das Großprojekt seien für die Zeit nach 2025 jährliche Budgets im dreistelligen Millionenbereich vorgesehen. Allerdings sei für diese Mittel „eine Haushaltsvorsorge nicht erkennbar“.

Dies bedeutet doch: Die Finanzierung dieses Milliarden-Projekts ist aus heutiger Sicht nicht gesichert.

Die SPD hat lobenswerterweise eine hochrangige Arbeitsgruppe zusammengerufen. Diese soll über die SPD-Position zu den schwerwiegenden ethischen und rechtlichen Bedenken gegen bewaffnete Drohnen und autonome Waffensysteme beraten. Die Bewilligung der Eurodrohne würde dem Generalunternehmer Airbus in Deutschland schon jetzt grünes Licht geben, bewaffnungsfähige und bewaffnete Drohnen überall in der Welt zu vermarkten.

Ist dies angesichts der nicht abgeschlossenen Beratungen der Arbeitsgruppe, der bemängelten Risikoverteilung, der möglichen Mehrkosten in der Zukunft und der nicht gesicherten Finanzierung aus Ihrer Sicht verantwortbar?

Wir bitten Sie, diese wichtigen Fragestellungen in die online-Sitzung der SPD-Bundestagsfraktion am Dienstag, den 13.4.21 um 14.00 Uhr einzubringen und sich für eine Vertagung der Beschlussfassung in den beiden Ausschüssen einzusetzen.

Über eine rasche Antwort würden wir uns freuen.

Mit freundlichem Gruß

Hans Dörr

GEW-Arbeitskreis Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen

Attac - Regionalgruppe Kirchheim und Umgebung

Sprecher Kirchheimer Forum 2030